

Dr. Klaus Balster

Kinder- und Jugendsportentwicklung II-2020 (22.2. – 2.5.2020)

Exemplarische Aspekte als Orientierungsimpulse für die Kinder- und Jugendsportentwicklungsarbeit in Sportvereinen.

DOSB – dsj und Netzwerkpartner

DOSB, die Landessportbünde und Spitzenverbände informieren stets aktuell

Wer wollte und will kann als Verein auf stets aktuelle und umfängliche Informationen zur Corona-Pandemie seiner Dachorganisation zurückgreifen, um daraus Nutzen für seinen Verein zu ziehen.

Wann erfolgt wieder vereinsbasiertes Sporttreiben?

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat auf dem Weg zurück zum vereinsbasierten Sporttreiben in Deutschland eine wichtige Hürde genommen. Der DOSB hat auf dem Weg zurück zum vereinsbasierten Sporttreiben in Deutschland eine wichtige Hürde genommen. Die Sportminister der Länder haben sich für eine schrittweise Wiederaufnahme des Sport- und Trainingsbetriebes in enger Abstimmung mit dem DOSB-Konzept entschlossen und wollen diesen Beschluss der Bundeskanzlerin und den Ministerpräsidenten für die Gespräche ab dem 30. April übergeben.

44. Konferenz der Sportministerinnen und Sportminister der Länder

(Umlaufbeschluss 3/2020 vom 28. April 2020)

Thema:

Wiederaufnahme von Sport – Stufenweiser Wiedereinstieg in den Trainings- und Wettkampfbetrieb

Unter der Voraussetzung der weiteren positiven Entwicklungen zur Eindämmung der Infektion empfiehlt die SMK die folgenden Maßnahmen zur Umsetzung frühestens ab dem 04. Mai 2020. Die SMK hält eine schrittweise Wiederaufnahme des Sportbetriebs, insbesondere von Sportvereinen, im Rahmen der schrittweisen Rücknahme der Einschränkungen des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens für dringend erforderlich. Die SMK betont, dass sie mit diesem Papier einen Rahmen aufzeigt, innerhalb dessen die Länder nach Maßgabe der jeweiligen Erkenntnisse der 1. Lockerungsstufe konkrete Schritte beschließen können. Dabei müssen die Ziele des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung unverändert im Mittelpunkt stehen.

Die SMK hält daher eine schrittweise Wiederaufnahme des Sportbetriebes wie folgt für angemessen:

1. Sport- und Trainingsbetrieb im Breiten- und Freizeitsport

a. Der Sport- und Trainingsbetrieb kann nach Maßgabe der folgenden Regeln im Breiten- und Freizeitsport in einem ersten Schritt wieder erlaubt werden, wenn die Sportangebote

- an der „frischen Luft“ im öffentlichen Raum oder auf öffentlichen oder privaten Freiluftsportanlagen stattfinden, sie einen ausreichend großen Personenabstand gewährleisten (1,5-2 Meter),
- kontaktfrei durchgeführt werden, insbesondere bei Kontakt- und Mannschaftssportarten ohne Wettkampfsimulationen und -spiele,
- die Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen, insbesondere bei der gemeinsamen Nutzung von Sportgeräten, konsequent eingehalten werden,
- die Umkleidekabinen ebenso wie Gastronomiebereiche geschlossen bleiben,
- Bekleidungswechsel, Körperpflege und die Nutzung der Nassbereiche durch die Sporttreibenden nicht in der Sportstätte stattfinden,

- eine Steuerung des Zutritts zu den Sportanlagen unter Vermeidung von Warteschlangen erfolgt,
- die Nutzung von Gesellschafts- und sonstigen Gemeinschaftsräumen untersagt wird,
- Risikogruppen keiner besonderen Gefährdung ausgesetzt werden,
- keine Zuschauer zugelassen werden.

b. Vor dem Hintergrund der unter 1a. genannten Regeln wird eine Differenzierung nach bestimmten Sportarten oder Altersgruppen von der SMK sport-fachlich nicht für sinnvoll erachtet.

c. c. Der DOSB setzt mit den von ihm weiter zu entwickelnden 10 Leitplanken einen sport-fachlichen Rahmen zur Umsetzung des SMK Beschlusses und die Grundlage für die von den Fachverbänden zu erarbeitenden sportartspezifischen Empfehlungen. Die Landessportbünde und Landesfachverbände sollen die Sportvereine auf dieser Grundlage dahingehend unterstützen, wie ein sportartspezifisches Training unter strenger Einhaltung des hier vorgegebenen Rahmens umgesetzt werden kann.

2. Trainingsbetrieb im Leistungssport

Ausnahmeregelungen für das Training der Berufssportlerinnen und -sportler und der Kader-athletinnen und -athleten der olympischen und paralympischen Sportarten unter Einhaltung der hygienischen und medizinischen Vorgaben an Bundes-, Landesstützpunkten oder den Olympiastützpunkten bestehen weitgehend schon jetzt in den meisten Ländern und sollten ansonsten ermöglicht werden. Hierbei bietet die „Prozessbeschreibung zur schrittweisen Aufnahme des Trainingsbetriebes an potenziellen Trainingsstätten für Bundeskader“ des DOSB vom 07. April eine geeignete Grundlage zur konkreten Umsetzung. Die SMK spricht sich dafür aus, in einem weiteren Schritt weitere Lockerungen im Sport durchzuführen:

3. Wettkampfbetrieb

Zu einem späteren Zeitpunkt kann sukzessive ein Wettkampfbetrieb, der die o.g. Rahmenbedingungen einhalten kann, ggf. ohne Zuschauerinnen und Zuschauer, wiederaufgenommen werden. Die Wiederaufnahme des Wettkampfbetriebs ist daher grundsätzlich in den Sportarten zuerst denkbar, bei denen die Einhaltung coronabedingt erlassener Hygiene- und Abstandsregeln gesichert erfolgen kann. Das bedeutet, dass ein Wettkampfbetrieb in Kontakt- und Mannschaftssportarten erst als letzter Schritt wieder zulässig sein wird, da hier der o. g. Rahmen nicht eingehalten werden kann

DOSB formuliert Leitplanken für verantwortungsvollen Wiedereinstieg

Für einen ersten vorsichtigen Schritt ins vereinsbasierte Sporttreiben ist jetzt politisch grünes Licht gegeben worden (SMK). Ein verantwortungsvoller Wiedereinstieg ist vorbereitet laut DOSB-Präsident Alfons Hörmann.

Der Einstieg basiert u.a. Leitplanken des DOSB

Distanzregeln einhalten

Ein Abstand von mindestens 1,5 Metern zwischen den anwesenden Personen trägt dazu bei, die Übertragungswahrscheinlichkeit von Viren deutlich zu reduzieren. Auf Grund der Bewegung beim Sport ist der Abstand großzügig zu bemessen.

Körperkontakte auf das Minimum reduzieren

Auf Händeschütteln, Abklatschen, in den Arm nehmen und Jubeln oder Trauern in der Gruppe wird komplett verzichtet. Die Austragung von Zweikämpfen, z. B. in Sportsportarten, sollte unterbleiben oder auf ein Minimum reduziert werden. In Zweikampfsportarten kann ggf. nur Individualtraining stattfinden.

Freiluftaktivitäten präferieren

Sport und Bewegung an der frischen Luft erleichtern das Einhalten von Distanzregeln und reduzieren das Infektionsrisiko durch den permanenten Luftaustausch. Spiel- und Trainingsformen sollten, wenn möglich, auch von traditionellen Hallensportarten im Freien durchgeführt werden.

Hygieneregeln einhalten

Häufigeres Händewaschen, die regelmäßige Desinfektion von stark genutzten Bereichen und Flächen sowie der Einsatz von Handschuhen kann das Infektionsrisiko reduzieren. In einigen Sportarten kann ggf. sogar der Einsatz von Mund-Nasen-Schutzmasken erwogen werden.

Umkleiden und Duschen zu Hause

Die Nutzung von Umkleiden und Duschen in Sporthallen und Sportvereinen wird ausgesetzt.

Fahrgemeinschaften vorübergehend aussetzen

In der Übergangsphase sollte auf die Bildung von Fahrgemeinschaften zum Training und zu Wettkämpfen verzichtet werden. Ebenso ungeeignet ist der Einsatz von Minivans.

Veranstaltungen wie Mitgliederversammlungen und Feste unterlassen

Um die Distanzregeln einzuhalten, sollten derzeit keine sozialen Veranstaltungen des Vereins stattfinden. Die Bundesregierung hat es Vereinen kurzfristig gestattet, ihre Mitgliederversammlungen im Bedarfsfall auch digital durchzuführen.

Trainingsgruppen verkleinern

Durch die Bildung von kleineren Gruppen beim Training, die im Optimalfall dann auch stets in der gleichen Zusammensetzung zusammenkommen, wird das Einhalten der Distanzregeln erleichtert und im Falle einer Ansteckungsgefahr ist nur eine kleinere Gruppe betroffen bzw. mit Quarantäne-Maßnahmen zu belegen.

Angehörige von Risikogruppen besonders schützen

Für Angehörige von Risikogruppen ist die Teilnahme am Sport ebenfalls von hoher Bedeutung. Umso wichtiger ist es, das Risiko für diesen Personenkreis bestmöglich zu minimieren. In diesen Fällen ist nur geschütztes Individualtraining möglich.

Risiken in allen Bereichen minimieren

Dieser Punkt ist insbesondere ein Appell an den gesunden Menschenverstand. Wenn man bei einer Maßnahme ein ungutes Gefühl hat, sich über die möglichen Risiken nicht im Klaren ist, sollte darauf verzichtet werden und alternativ eine risikofreie Aktivität gesucht werden.

Startschuss für die „Sterne des Sports“ 2020

Ab 1. Mai 2020 sind Vereine in Sportdeutschland wieder aufgerufen, sich für den „Oscar des Vereinssports“ 2020 zu bewerben und mit ihrem Engagement ins Rennen zu gehen.

Bewerbungsschluss: 30.6.2020.

Policy Paper „Sportvereine – Bildungsakteure der Zivilgesellschaft“

Der Stifterverband hat gemeinsam mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ein Policy Paper „Sportvereine – Bildungsakteure der Zivilgesellschaft“ veröffentlicht. Ziel des Papers ist es, die Bildungspotenziale und die Chancen für lebenslanges Lernen in der Zivilgesellschaft in den Fokus zu rücken. Insbesondere die Sportvereine und Sportverbände spielen hier eine zentrale Rolle, denn das lebenslange Lernen steht im Sport im Vordergrund. Sei es beim Erlernen einer Sportart, von komplexen Bewegungsmustern oder beim Erweitern von personalen Kompetenzen in Training oder Wettkampf. Mit dem Lernen im Ehrenamt und insbesondere mit der Aus- und Fortbildung für das ehrenamtliche Engagement hat der Sport ganz besondere Lerngelegenheiten zu bieten. Denn mit der bundesweit einheitlichen DOSB-Lizenz Ausbildung, mit der die Sportverbände bereits hunderttausende Engagierte auf ihre Tätigkeit im Sportverein vorbereitet haben, hält der Sport ein einzigartiges Bildungssystem vor. Auch ist es eine Besonderheit des Sports, Lerngelegenheiten für alle Menschen zu bieten. Auch Menschen, die aufgrund ihres Alters nicht mehr vom formalen Bildungssystem erreicht werden, lernen in den Sportvereinen. Ebenso richten viele Sportvereine besondere Lernangebote an Menschen unterschiedlicher kultureller oder sozialer Herkunft. Die Aussagen des Policy Papers stützen sich maßgeblich auf zwei Studien. Einerseits bietet der ZiviZ-Survey 2017, die bislang einzige repräsentative Befragung von Vereinen und anderen gemeinnützigen Organisationen in Deutschland, wichtige Aussagen zur Zivilgesellschaft insgesamt. Andererseits liegen mit dem Sportentwicklungsbericht (SEB) 2019 aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über die Sportvereine unter dem Dach des DOSB vor. So formuliert das Fazit des Papiers auch die Forderung nach einer Stärkung und verbesserten Anerkennung der Bildungspotenziale der Sportvereine in Politik und Gesellschaft. „Es bedarf

dieser außerschulischen Lernorte, ohne die unser Gemeinwesen nicht funktioniert. Und genau hier liegt der besondere Bildungsauftrag von Sportvereinen.

Führungs-Akademie bringt Sonderausgabe des Rechtstelegramms heraus

Die Auswirkungen des Corona-Virus haben alle Bereiche des öffentlichen und des Privatlebens ergriffen und haben auch rechtlich erhebliche Auswirkungen. Dies haben auch Vereine und Verbände gemerkt, als der Betrieb von heute auf morgen fast auf null heruntergefahren werden musste. Die Folge waren rechtliche Fragen und Probleme in allen Bereichen, wie dies auch in der Privatwirtschaft der Fall ist. Viele Fragen konnten z.B. anhand der Satzung nicht gelöst werden. Der Bundestag hat daher in einem Eilverfahren am 25. März 2020 diverse Änderungen im Vereinsrecht beschlossen, die im Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-Insolvenz- und Strafrecht zusammengefasst sind (Bundestag-Drucksache 19/18110 v. 24.3.2020). Mit Zustimmung des Bundesrates am 27. März und der Veröffentlichung im Bundesanzeiger am selben Tag ist das Gesetz am 28. März 2020 in Kraft getreten. Die aktuelle Sonderausgabe kann als kostenfreies Probe-Exemplar bestellt werden.

70 Jahre Deutsche Sportjugend

Die dsj, die sich im April 1950 in einem Jugendberghaus bei Bayrischzell mit Jugendwarte von zwölf Fachverbänden und zehn Landessportbünden konstituierte, feiert ihr 70-jähriges Bestehen.

Neues ENGSO-Projekt in Brüssel gestartet

Die ENGSO hat ein Projekt mit dem Namen SPIRIT (Sport & Psychosoziale Initiative für integratives Training) initiiert. Sport und körperliche Aktivität haben nachweislich positive Auswirkungen auf die psychische Gesundheit, und zahlreiche Forscher weisen darauf hin, dass Sport zur Prävention psychischer Gesundheitsprobleme beitragen kann. Um dieses Potenzial zu erschließen, hat ENGSO ein vom Erasmus+ Sport Programm finanziertes Projekt mit dem Namen SPIRIT (Sport & Psychosoziale Initiative für integratives Training) initiiert. Das Projekt zielt darauf ab, einen Rahmen für humanes und integratives Training zu entwickeln und Sportvereine dabei zu unterstützen, das geistige Wohlbefinden zu fördern. Während des Projekts, das von 2020 bis 2022 läuft, werden die Partner evidenzbasierte Forschungsergebnisse über Sport und geistiges Wohlbefinden sowie bewährte Praktiken von Vereinen und Trainern sammeln und analysieren. Auf der Grundlage der Analyse werden Empfehlungen formuliert, die sich an Sportvereine oder Ausbildungsstätten von Trainern richten. Um den Sport an der Basis direkt weiterzuentwickeln, wird ein Handbuch für integratives Coaching entwickelt, das in der Trainer*innen-Ausbildung eingesetzt werden kann. Darüber hinaus wird ein Online-Lerntool entwickelt, das eine innovative und leicht zugängliche Ausbildung für angehende und praktizierende Trainer*innen bietet. Das Online-Lerntool wird frei zugänglich sein. Der Startschuss für das SPIRIT-Projekt fiel bei der ersten Sitzung des Projektteams, die am 2. und 3. März im EOC EU-Büro in Brüssel stattfand.

Verlängerte Bewerbungsfrist „Das Grüne Band“ bis 31. Mai 2020

Die Commerzbank und der DOSB verschieben aus aktuellem Anlass die Bewerbungsfrist für „Das Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ auf den 31. Mai 2020. Damit haben Vereine noch zwei Monate Zeit, sich um den bedeutendsten deutschen Nachwuchsleistungssport-Preis zu bewerben.

Aktuelle Ausgabe von „Sport schützt Umwelt“ des DOSB

Die Ausgabe lenkt den Fokus auf den Megatrend Digitalisierung. Eine fünfteilige Serie betrachtet das Thema aus verschiedenen Perspektiven.

Eigener DOSB-Solidarfonds zur Erhaltung der Vielfalt des Sports

Der DOSB hat am 29.03.2020 beschlossen, in Ergänzung zu den Forderungen des Sports an die Politik einen eigenen Solidarfonds für SPORTDEUTSCHLAND aufzulegen unter dem

Titel „Erhalt der Vielfalt des Sports“. Dazu stellt die Stiftung Deutscher Sport einen Grundstock von einer Million Euro bereit, der durch einen Spendenaufruf an die Öffentlichkeit zur Solidarität mit SPORTDEUTSCHLAND weiter aufgestockt werden soll. Erfreulicherweise haben auch einige Wirtschafts- und Medienpartner des DOSB und der Deutschen Sport Marketing (DSM) bereits Interesse signalisiert, den gemeinnützigen Sport in dieser besonderen Notlage aktiv zu unterstützen. Aus diesem Grund sollen Verbände und Vereine, die nachweislich durch die Corona-Krise unverschuldet in Not geraten sind, nach entsprechender Prüfung durch finanzielle Unterstützung oder auch durch Sachleistungen wie zum Beispiel der Beratung durch Sanierungs-experten und einer Kampagne zur Mitgliedergewinnung und -bindung von den zur Verfügung gestellten Mitteln profitieren. Die Umsetzung dieses Solidarfonds wird schnellstmöglich konkretisiert.

Aktuelle Ausgabe der DOSB-Zeitschrift Leistungssport

Die aktuelle Ausgabe greift eine Vielzahl praxisrelevanter Themenstellungen auf. U.a. aus einer praktischen Perspektive richtet Achim Weiland den Fokus auf die Systematische Auswahl von Trainerinnen und Trainern in Vereinen und Verbänden. Dieser Beitrag zeigt einen systematischen Weg, wie – ausgehend von den Aufgaben einer Position und den benötigten Kompetenzen – zielführende Fragen für ein Bewerbungsgespräch als das am häufigsten vorkommende Auswahlinstrument formuliert werden können. Der vorliegende Leitfaden möchte damit allen in Verbänden oder Vereinen in der Personalauswahl Tätigen helfen, zielgerichtet Bewerberinterviews zu führen und dadurch eine systematische Personalauswahl zu treffen. Ralf Sygusch/ Martin Muche/Sebastian Liebl/Wiebke Fabinski und Gudrun Schwind-Gick informieren über „ Das Kompetenzmodell für die Trainerausbildung. Spätestens mit der Einordnung der Rahmenrichtlinien für die Qualifizierung in der Trainerausbildung in den Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen erhielt das Thema Kompetenzorientierung einen erheblichen Schub.

DOSB mit Kampagne gegen eSports

Der Deutsche Olympische Sportbund lehnt eSports weiterhin als Sport ab. Im Gegenteil: die neuste Kampagne ruft sogar dazu auf die "Daddelbox" sein zu lassen. Spätestens seitdem der Deutsche Olympische Sportbund ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben hatte, mit dem "bewiesen" worden ist, dass eSports kein Sport sei, ist klar, dass der DOSB nicht der größte Fan der deutschen Videospiele- und eSports-Industrie ist. Nun geht der Verband noch einen Schritt weiter - und betreibt Lobby-Arbeit für die eigene Sache. Und damit einhergehend eine Anti-Gaming-Kampagne. Im März erschien die Zeitschrift "Micky Maus" mit einem sechseitigen Comic, der in Zusammenarbeit mit dem DOSB entstanden ist. In der Geschichte tritt Onkel Donald Duck gegen seine Neffen Tick, Trick und Track an und will beweisen, dass die (Zitat) "computer- und smartphonegeschädigte Jugend von heute" keine Chance gegen 'richtige' Sportler hätten. „Geht lieber raus und treibt richtigen Sport! Die Daddelbox macht euch nur schlapp und träge“, legt die Kult-Ente nach.

Kommentar: Die Wiederentdeckung der Vereine

Im März kommentierte Prof. Hans-Jürgen Schulke in der DOSB-Presse über „Die Wiederentdeckung der Vereine“ nach dem Anschlag in Hanau. Er ermuntert den organisierten Sport, seine Potenziale und Aktivität für mehr Demokratie zu verdeutlichen, den bundesweiten Prozess mitzugestalten. Immerhin bringt er dafür ein flächendeckendes und alltägliches, an jedem Ort aktives urdemokratisches Element mit ein. Das sind seine 90.000 Vereine. Sie haben es verdient, wiederentdeckt zu werden.

Für ein gutes Miteinander – gegen Hass, Hetze und Gewalt

Das Netzwerk „Sport & Politik für Fairness, Respekt und Menschenwürde“ ist in Berlin zusammengekommen und hat sich aus aktuellem Anlass zum „Schutz von kommunalen Amts- und Mandatsträger*innen und sowie ehrenamtlich Engagierten vor Beleidigungen, Bedrohungen und tätlichen Angriffen“ und zu Handlungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten bei Vorfällen von Rassismus, Rechtsextremismus und Gewalt ausgetauscht. Gemäß ihrem

Selbstverständnis ist für die Mitglieder des Netzwerks Fairness das Fundament im Sport, wie Menschenwürde die Basis des Rechtsstaats ist. Dieses Selbstverständnis spiegelt die grundsätzliche Haltung derjenigen wider, die aktiv in Sport oder Politik tätig sind und damit einen wichtigen Teil unserer Gesellschaft bilden. Zugleich stellen sich die Mitglieder des Netzwerks damit entschieden gegen menschenfeindliche Einstellungen und Handlungen wie Antisemitismus, Antiziganismus, Extremismus, Homosexuellen- und Transfeindlichkeit, Muslimfeindlichkeit, Rassismus, Sexismus und alle weiteren Formen der Diskriminierung.

Landessportbund – Sportjugend NRW und Netzwerkpartner

LSB-Online-Portal mit vielen nützlichen Hilfen Rund um die Corona-Krise für Vereine
Während der Krise hält das Portal stets aktuelle Informationen und Hilfen bereit.

Auswertung der Partizipationstagung des LSB-NRW

Im März hat der LSB-NRW auf einer Tagung folgende Themen konkretisiert (Ranking): Neue arbeitsfähige Formate (neue Wege in Vorbereitung und Durchführung der Ständigen Konferenzen; regionale Arbeitsformate); Inhalte und Bedarfe im Vordergrund (Bedarfe der Sportvereine ermitteln und u. a. Programmatik daran ausrichten); Nutzung digitaler Möglichkeiten (Zusammenstellung von Angeboten für einen effizienten Informationsfluss; neue Kommunikations- und Arbeitsformen); Kommunikationsstrukturen (vorgelagerte Kommunikation statt nachgelagerter Information); Qualifizierung (Anerkennung, Qualifikationen und Lehrteamer Verbände und Bünde); Zielvereinbarung (Transparentes Entstehungsverfahren und Beteiligung wechselnder Protagonisten in verschiedenen Entwicklungsphasen); Wertschätzung des Sports/Politikfähigkeit (Stärkung des Sports vor Ort); Faire Mitgliedschaft (Klarheit und Wahrheit in den Zahlen – zeitnahe Lösung). Ferner hat der LSB—NRW eine Übersicht der bestehenden Arbeitsgruppen/Kommissionen im Verbundsystem herausgegeben.

Förderung der Übungsarbeit in Sportvereinen

Die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen stellt dem Landessportbund NRW Haushaltsmittel in Höhe von nun **10,56 Millionen Euro** zur Förderung der Übungsarbeit in den Sportvereinen zur Verfügung. Es stehen somit 40 Prozent mehr Mittel für die Auszahlung an NRW-Sportvereine zur Verfügung. Der Förderantrag kann bis zum 04.06.2020 digital über das Förderportal beim Landessportbund NRW eingereicht werden. Der Landessportbund NRW leitet die Fördermittel auf Antrag an die Sportvereine weiter.

„Sportplatz Kommune“ startet in letzte Förderphase!

„Sportplatz Kommune – Kinder- und Jugendsport fördern in NRW!“, das gemeinsame Projekt des LSB NRW und der Staatskanzlei startet in seine dritte und damit letzte Förderphase. Damit können nochmals bis zu 50 weitere Kommunen mit überzeugenden Projektvorschlägen im Jahr 2021 aufgenommen werden, um den Kinder- und Jugendsport vor Ort mit neuen Angeboten nachhaltig zu befördern. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Juni 2020. Bereits an 100 Standorten haben Kommunen seit 2019 vielfältige Angebote im Kinder- und Jugendsport geschaffen. Jeweils für die Dauer von zwei Jahren können sich Kommunen gemeinsam mit Stadt- und Kreissportbünden bzw. Stadt- und Gemeindegemeinschaften mit neuen Projektideen in einem Auswahlverfahren um Fördermittel bewerben. Die Einbindung von Sportvereinen ist dabei obligatorisch. Das Projekt ist insgesamt auf vier Jahre angelegt (2019 bis 2022), insgesamt sollen bis 2022 bis zu 150 Kommunen erreicht werden.

Neue LSB-Ausgabe „Wir im Sport“

In der neuen Ausgabe spricht der neue LSB Präsidenten Stefan Klett zur aktuellen Lage. Er informiert, wie der Landessportbund NRW und die Staatskanzlei den Vereinen in dieser schweren Zeit Unterstützung geben werden. Weitere Themen sind u.a. NRW-Rettungsschirm - Hilfe für den Sport; Der mündige Athlet – Zwischen Anpassungsdruck und kritischer

Reflexion; Sportklinik Hellersen – Schmerztherapie und Landesprogramm „1000x1000“ – 2.000.000 Euro für Sportvereine

NRW: „1000x1000 - Anerkennung für den Sportverein im Jahr 2020“

Die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen stellt dem Landessportbund NRW auch in diesem Jahr wieder Haushaltsmittel zur Förderung des Engagements der Sportvereine zur Verfügung. Der LSB leitet die insgesamt zwei Millionen Euro betragenden Fördermittel auf Antrag an die Sportvereine weiter. Alle der rund 18.300 NRW-Sportvereine, die als gemeinnützig anerkannt und Mitglied in einem dem Landessportbund NRW angeschlossenen Fachverband sowie dem zuständigen Stadt- bzw. Kreissportbund sind, sind für jeweils genau einen Antrag berechtigt. Förderfähig mit jeweils 1.000 Euro sind Maßnahmen der Sportvereine, die im Zeitraum 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 durchgeführt werden bzw. wurden und sich einem der insgesamt sieben Förderschwerpunkte zuordnen lassen: • Kooperation Sportverein mit Schulen • Kooperation Sportverein mit Kindertageseinrichtungen • Integration • Inklusion • Gesundheitssport • Sport der Älteren • Mädchen und Frauen im Sport.

Ein besonderes Augenmerk wird im Jahr 2020 auf den Förderschwerpunkt „Inklusion“ gelegt. Die ersten 500 Maßnahmen aus diesem Bereich werden - unabhängig vom allgemeinen Eingang der Anträge - vorrangig gefördert. Eine Antragstellung ist ab sofort möglich, die Förderanträge können direkt im Förderportal <https://foerderportal.lsb-nrw.de/startseite> des Landessportbundes NRW gestellt werden.

Agenda 2025

Kommunale Spitzenverbände und das Land NRW betonen, Sportvereine dabei unterstützen zu wollen, nachhaltige und lebendige Kooperationen mit Schulen zu gestalten und mit ihnen gemeinsame Bildungsarrangements zu verabreden. Eine Kooperation zwischen dem LSB und der Geschäftsstelle Bildungspartner NRW unterstützt mit individueller Beratung, Öffentlichkeitsarbeit und Fachveranstaltungen: go.lsb.nrw/bildungspartner

Starke Partner „Sportvereine und Schulen“

Die starken Partner in Sachen Bildung wollen Bildungspartner NRW werden. Eine neue Muster-Kooperationsvereinbarung „Schule/Sportverein“ gibt dabei Starthilfe. Persönliche Unterstützung bieten die Koordinierungsstellen Ganztag bei den Bündeln in Zusammenarbeit mit den Berater*innen im Schulsport (Tandems). go.lsb.nrw/kooperation

Ratgeber "Diversität im Klassenzimmer"

Die Vorstellungen von Geschlecht und sexueller Orientierung reichen längst über die Kategorien Frau und Mann oder hetero und homosexuell hinaus. Statistisch gesehen gibt es in fast jeder Klasse Schüler*innen, die lesbisch, schwul, bisexuell, trans*, intergeschlechtlich oder queer (LSBTIQ.) sind - oder in einer Regenbogenfamilie aufwachsen. Das Buch vermittelt theoretisches Wissen, rechtliche Grundlagen, Handlungsstrategien und Best-Practice-Beispiele, um Schüler*innen bei diesen Fragestellungen zu unterstützen.

Neue Broschüre „ENTSCHLOSSEN WELTOFFEN!“

Auch im Sport kommt es leider vor, dass Menschen wegen ihrer Herkunft, Religion, Hautfarbe oder sexuellen Orientierung ausgegrenzt werden. Doch wie wird damit umgegangen? Wie wird richtig reagiert? Diese Broschüre möchte nicht mit dem moralischen Zeigefinger anklagen, sondern versucht in unbeschwerter Art erste Handlungsansätze zu geben, wie diese Personen unterstützt und gestärkt werden. Dabei gibt es neben Hilfestellungen auch treffende Cartoons und ein Plakat für Vereine, um die Menschen zu sensibilisieren und zur Unterstützung zu animieren!

Fußball

DFB zieht nach antisemitischer Vorfälle vor allem im Amateurfußball - "ernüchternde Bilanz".

Der DFB will mit neuen Programmen und Initiativen gegen Rassismus und Antisemitismus im Fußball vorgehen. "Die Vorfälle, die wir mit Antisemitismus erlebt haben die sind für mich eine Katastrophe", sagt *DFB-Präsident Fritz Keller*. "Ich hätte vor zehn Jahren nicht gedacht, dass sowas heute möglich ist. Wir werden Programme auflegen, berichtet er im WDR im Febr. 2020.

Fördersituation von Kunststoffrasenplätzen

Der Umgang mit Mikroplastik als Füllstoff von Kunststoffrasenplätzen hat sich zu einer zentralen Fragestellung der deutschen Sportlandschaft entwickelt. Der DOSB hat sich mit der AG „Mikroplastik durch Sport in der Umwelt“ zur Aufgabe gemacht, die Kommunikation über das Themenfeld zusammenzufassen und u.a. seinen Mitgliedsorganisationen sowie allen Sportvereinen und -verbänden zugänglich zu machen. In diesem Zuge wurde gemeinsam mit den Landessportbünden auch ein Überblick über die „Fördersituation von Kunststoffrasenplätzen in den Bundesländern“ erarbeitet.

Sonstiges

Neues Heft der sportpädagogischen Zeitschrift „Sport & Spiel. Praxis in Bewegung“

In der neuen Ausgabe äußert sich in einem Interview die Vorsitzende des Sportausschusses im Deutschen Bundestag Dagmar Freitag. In diesem Interview nimmt sie auch Bezug auf die Fortschreibung des u.a. vom Deutschen Olympischen Sportbund mit auf den Weg gebrachte „Memorandum Schulsport“ und betont dabei die Rolle der Sportvereine im Ganztage, wo „sie eine Brücke bauen zwischen dem für alle Kinder verpflichtenden Schulsport und dem freiwilligen, aber aus meiner Sicht sehr wichtigen Sport im Verein“. Gleichfalls bricht sie eine Lanze für den fachlich bzw. qualifiziert erteilten Sportunterricht, weil der „steht und fällt mit gut ausgebildeten und motivierten Sportlehrerinnen und Sportlehrern“, und sieht dafür die Hochschulen mit den Instituten und Fakultäten für Sportwissenschaft in der Pflicht. Zu den Stichworten „Sportstättenbedarf“ und Sportstättenanierung“ verweist sie auf den Bundeshaushalt „Nach den positiven Rückmeldungen der Sportminister*innen der Länder haben wir unser Angebot an die Politik für eine Wiederaufnahme des vereinsbasierten Sporttreibens weiterentwickelt.

Wohlbefinden in Zeiten der Krise

„Sich zu bewegen, ist nicht nur gut für den Körper, sondern auch für die Seele“, sagt Professor Ralf Brand von der Universität Potsdam. Der Sportpsychologe hat eine weltweite Studie initiiert, die zu dem Ergebnis kommt, dass Menschen, die sich vor der Corona-Krise regelmäßig zwei- bis dreimal pro Woche bewegt und Sport getrieben haben, derzeit eher mehr trainieren. Und diejenigen die nicht oder nur unregelmäßig körperlich aktiv waren, sich jetzt noch weniger bewegen. Bisher nehmen etwa 6300 Probanden in 52 Ländern teil. Nach Abschluss der ersten Untersuchungswelle folgen komplexere statistische Analysen und Modellierungen. Wenn sich die Corona-Krise abgeschwächt hat, soll es eine zweite Welle mit denselben Personen geben. Es werden immer noch Teilnehmer in Deutschland gesucht. Brand und sein Team wollen Aussagen über die unterschiedlichen Lagen in den einzelnen Bundesländern treffen. Die etwa zehnminütige Online-Befragung ist in zwölf Sprachen verfügbar und lässt sich auch auf Mobilgeräten gut darstellen.

Die Universität Tübingen forscht zur psychischen Gesundheit

Ist sportliche Aktivität ein positiver psychischer Schutzfaktor in der Corona-Pandemie? Für

eine Studie sucht die Eberhard Karls Universität Tübingen Teilnehmer*innen, die sich im April, Mai und September jeweils 15 Minuten Zeit nehmen, um einen Fragebogen auszufüllen. Aus den Ergebnissen sollen gezielte psychosoziale Interventionen für aktuell Betroffene und Präventionsmaßnahmen für die Zukunft entwickelt werden.

Legionellengefahr in ungenutzten Sportanlagen

Werden Sportanlagen aufgrund der Corona-Pandemie über einen längeren Zeitraum nicht genutzt, kann dies zur Vermehrung von Legionellen in Trinkwasser-Installationen führen. Sportvereine sollten in der Zeit, in der z.B. die Duschen nicht genutzt werden, auf einen regelmäßigen Wasseraustausch in den Wasserleitungen achten.

Natursportinfo 2.0 ist online

Das Institut für Outdoor Sport und Umweltforschung und Bundesamt für Naturschutz bringen neue Onlineplattform an den Start. Das Online-Informationsportal „NaturSportInfo“ des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) wurde grundlegend überarbeitet: Der zeitgemäße Look der Seite lädt dazu ein, Natursportarten und Natursporträume virtuell zu erkunden – ob es dabei um Wandern, Mountainbiking, Reiten oder andere Sportarten in der Natur geht. Den Relaunch übernahm das Institut für Outdoor Sport und Umweltforschung der Deutschen Sporthochschule Köln unter der Leitung von Prof. Dr. Ralf Roth.

Gerade in Zeiten von Corona stärkt Sport in Maßen das Immunsystem

Körperliche Leistungsfähigkeit und ein gestärktes Immunsystem sind in Zeiten von Corona essenzieller denn je. „Wenn es zu einer Infektion kommt, ist es vorteilhaft, gesundheitlich und in Bezug auf die eigene Fitness bestmöglich aufgestellt zu sein“, sagt Professor Claus Reinsberger, Neurologe und Leiter des Sportmedizinischen Instituts der Universität Paderborn. So hilft Sport dem Körper durch seine Wirkung auf die Abwehrkräfte dabei, mit Infektionen besser fertig zu werden. Die Eigenregulierung des Immunsystems ist nach Einschätzung des Wissenschaftlers von hoher Bedeutung. „Neue Erreger provozieren Immunreaktionen, die in erster Linie dazu dienen, die Viren zu bekämpfen. Im Normalfall wird durch die Mechanismen der Eigenregulation sichergestellt, dass diese Reaktion nicht überschießt. Tut sie das doch, ist der komplette Organismus überlastet“. Durch eine Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit werden auch die Prozesse der Eigenregulation optimiert und der Körper kann besser auf Infektionen reagieren. Auch die Sportpsychologin Professor Anne-Marie Elbe von der Universität Leipzig weist auf eine andere positive Wirkung von regelmäßigem Sport hin, die in Zeiten der Coronavirus-Krise wichtig ist. „Es lenkt von negativen Gedanken ab, kann das Selbstwertgefühl stärken, depressive Verstimmungen und Angst reduzieren, die Konzentration steigern und sich positiv auf den Schlaf auswirken“. Die Integration von Sport in den Alltag ist auch daher wichtig, weil der Bewegungsmangel derzeit zunimmt.

Initiative unterstützt Projekte mit digitalen Ansätzen für und von jungen Menschen

Die Digitalisierung im Sport schreitet immer weiter voran. Auch in diesem Jahr können Vereine und Verbände wieder an digital.engagiert teilnehmen. Die Förderinitiative von Amazon und dem Stifterverband unterstützt Teams, bestehend aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich mit digitalen Ansätzen für unsere Gesellschaft engagieren, oder solche, die mit ihrem Projekt die digitalen Fähigkeiten der Generation von Morgen stärken wollen. Fragen per Mail an digital.engagiert@stifterverband.de! Die Bewerbung kann bis 1. Mai, 23:59 Uhr über das Online-Formular eingereicht werden. Weitere Informationen unter www.digitalengagiert.de

Neue Ausgabe der ehemaligen Zeitschrift „Sportwissenschaft“

Das erste Heft des laufenden Jahres 2020 der Zeitschrift „German Journal of Exercise and Sport Research“ (ehemals Zeitschrift „Sportwissenschaft“) ist jetzt erschienen. Es ist zugleich das erste Heft des 50. Jahrgangs dieses wichtigsten Organs der Sportwissenschaft in Deutschland. Das neue Heft umfasst insgesamt 17 Beiträge, wobei hier 13 Hauptartikel

überwiegen, von denen wiederum sechs in englischer Sprache verfasst sind. Die darin ausgewiesenen Themen entstammen sowohl den geistes- und sozialwissenschaftlichen als auch den naturwissenschaftlichen Teildisziplinen der Sportwissenschaft. Mehrere Beiträge befassen sich sogar mit aktuellen Themen, die direkt die Sportorganisationen betreffen: „Die Leistungssportreform des DOSB aus zivilgesellschaftlicher Perspektive“ ; „Die Olympischen Spiele und der vernachlässigte Sport. Eine Repertory-Grid-Analyse“ ; „Klima und Sport? Klima und Sport!“; „Theoretische Grundlagen von Interventionen zur wirksamen Förderung körperlicher Aktivität bei erwachsenen Männern“; „Semantische Differenziale zur Erfassung von Bewegungsqualität bei sportlichen Bewegungen“.

Sport-Quergedacht

Gastbeitrag von Prof. Dr. Hans-Jürgen Schulke zum Thema „Der Sport nach Corona (April 2020)

Gastbeitrag von Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider zum Thema „Jugend und Sport – Rückblick, Einblick und Ausblick“ (März 2020)

„Sport in Zeiten der Corona-Pandemie“ von Helmut Diegel (März 2020)

„Talente im Sport“ von Helmut Diegel (Februar 2020)

Corona und die zunehmende Not von Sportvereinen

Die Artikel zum Thema nehmen zu. So kommentiert M. Wittershagen in der Frankfurter Allgemeinen im März 2020 über die „Heimat in Not - Gefahren durch Corona für die Sportverein“. Er stellt fest, dass sich beinahe jeder dritte Bundesbürger neben der eigenen Familie im Sportverein ist und dieser so etwas wie eine zweite Heimat ist. Denn Sport im Verein steht nicht nur für Training und Bewegung, es ist eine Form der sozialen Kommunikation, des Miteinanders. Durch die Corona-Krise kommt auf die Vereine eine spürbare Mehrbelastung zu, weil Eintrittskarten und Würstchen erst einmal nicht mehr verkauft werden dürfen, weil Kursgebühren und Meldegelder entfallen, die Mieten der Turnhallen und Schwimmbäder, die Gehaltszahlungen für Übungsleiter aber blieben. Fazit: Die Corona-Pandemie bedroht auch die weltweit wohl einmalige Sportlandschaft in Deutschland, ein Kulturgut. Für viele Menschen ist ein Sportverein ein zentraler Lebensmittelpunkt weg. Denn oft geben Vereine gerade den Alten und Schwachen ein wenig Halt, jenen also, die derzeit als besonders gefährdet gelten und deren Schutz oberste Priorität hat. Einige Vereine haben aus der Not eine Tugend gemacht und bieten derzeit mit ihren jungen Mitgliedern Einkaufs-hilfen oder andere Unterstützung an. Schon bald werden sie selbst auf Hilfe angewiesen sein.

Immunsystem ankurbeln mit Ausdauer- und Atemmuskel-Training

Die Ärztin Dr. Sandra Gawehn empfiehlt im BR ein dossiertes Sporttraining. Damit kann das Immunsystem im Kampf gegen Corona wirksam angekurbelt werden. Am besten ist dabei ein Mix aus Ausdauer- und Atemmuskel-Training. "Die Atemmuskeln kann man jetzt trainieren und das wäre von Vorteil", sagt die Sport- und Lungenärztin aus München. "Wir brauchen die Atemmuskeln, um uns von einem Infekt, besser und schneller zu erholen", erklärt Gawehn. Fünf bis zehn Minuten am Tag reichen für ein solches Training der Atemmuskulatur vollständig aus. Wirksame Übungen sind: Liegestütze, Hampelmann-Sprünge, Strohhalm-Pusten, das Spielen eines Blasinstruments oder auch lautes Singen. Trainierte erkranken seltener und erholen sich schneller. Am besten ergänzt man das tägliche Atemmuskel-Training noch durch ein 20-minütiges Ausdauer-Training. Aus ihrem Klinikalltag und vielen Studien weiß die Medizinerin: "Die trainierten Menschen kommen früher von einer Beatmungs-Maschine weg, sofern sie eine gebraucht haben." Und: "Sie haben ein besseres Immun-system und können eine Lungen-entzündung schneller überwinden." Deshalb empfiehlt sie auch "keine Schockstarre", sondern fordert auf, "aktiv zu bleiben". Weitere Empfehlungen sind eine gesunde Ernährung ohne Alkohol. Des Weiteren sollte man nicht rauchen und täglich mindestens zwei Liter Tee und Wasser trinken. Viel frische Luft und mindestens siebeneinhalb Stunden Schlaf gehören ebenfalls dazu, wie auch eine Stunde Tageslicht.

Sport treiben hilft in Zeiten von Corona

Der Tagesspiegel führte im März ein Gespräch mit dem Sportmediziner Perikles Simon. So stellt der Sportmediziner u.a. fest: Es ist ratsam Sport zu reiben, er hilft. Besonders „Wer moderat physisch aktiv ist, der stärkt sein Immunsystem. Das steht über den möglichen Risiken“. Er beruhigt Eltern „Covid-19 ist für Kinder nicht schlimmer als eine Grippe“. „Die Risiken einer Ansteckung steigen, wenn es neblig und feucht ist und die Luft steht, also wenig Wind weht. Das ist ein guter Nährboden für die Verbreitung von Viren. Schlecht für die Viren sind dagegen UV-Strahlen. Sonne beugt auch über eine Stärkung des Immunsystems Infekten vor. Deswegen empfehle ich Sport bei schönem Wetter. Und grundsätzlich sollte jeder Sportler wissen, dass – bei hoher Intensität des Sporttreibens – in den ersten 30 Minuten bis vier Stunden nach dem Sport die Infektanfälligkeit steigt. Das liegt unter anderem daran, dass beim Sport die Schleimhäute stark beansprucht werden, besonders, wenn die Atemfrequenz hoch ist und die Immunabwehr auf der Schleimhaut vorübergehend etwas geschwächt werden kann“.

Digitales Angebot für Kinder ist auch nach der Corona-Krise ein mögliches Angebot

Alba Berlin animiert Kinder und Jugendliche mit digitalen Angeboten zu Bewegung. Der Basketball-Bundesligist startete ein neues Onlineprogramm "Albas tägliche Sportstunde". Jeden Werktag gab es eine digitale Schulstunde mit Sport und Fitness über den vereinseigenen YouTube-Kanal.

Darum hilft der Sport

Muskeln sind unser größtes hormonproduzierendes Organ. Myokine, die Muskelhormone - stellen die Immunzellen scharf, sie transportieren die Antikörper an den Ort des Geschehens. Darum hilft Sport. Am besten unterschiedliche Arten. Nach der Krise besteht die Notwendigkeit gemeinsam darüber nachzudenken, wie wir uns permanent ein widerstandsfähiges Immunsystem anlegen. Gesundheitliche Selbstfürsorge muss als neues Lebensziel ins Auge gefasst werden.

„Olympisches Feuer“ wird digital

Seit 1951 ist die Deutsche Olympische Gesellschaft (DOG) Herausgeber der Zeitschrift „Olympisches Feuer“. Jetzt wurde die Plattform www.olympischesfeuer.de aufgebaut. Themen des aktuellen Sportgeschehens, aber auch Hintergründiges werden von renommierten Sportjournalist*innen und Autor*innen besprochen und analysiert. Die DOG sieht sich als das gute, aber auch kritische Gewissen des Sports mit dem Ziel, ihn positiv zu begleiten, aber auch bei Fehlentwicklungen den Finger in die Wunde zu legen.

SHARE Initiative: Wie trägt der Sport zur regionalen Entwicklung bei?

SHARE ist eine von der Europäischen Kommission 2018 ins Leben gerufene Initiative, die den Beitrag des Sports zur regionalen Entwicklung in Bereichen wie Stadterneuerung, Tourismus, sozialer Zusammenhalt und gesunde Gemeinden hervorheben soll. SHARE soll sicherstellen, dass das Potenzial sportbezogener Projekte als Teil der Politik- und Investitionsentscheidungen auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene angemessen berücksichtigt wird.

Neue Ausgabe der Zeitschrift „Sportzeiten“

Das Heft 3/2019 der Zeitschrift „SportZeiten“ ist erschienen. Das Fachorgan bringt Beiträge zu „Sport in Geschichte, Kultur und Gesellschaft“ (so der Untertitel der Zeitschrift). In der neuen Ausgabe befinden sich fünf Hauptbeiträge, u.a. von Prof. Hans-Jürgen Schulke „Der ‚Turnvater Jahn‘ und die Vereinssportbewegung“; Malte von Pidoll „Die erste deutsche Fußballmannschaft in England – Eine dunkle Geschichte?“; Prof. Diethelm Blecking „Fußball und ‚Umvolkung‘ – eine historische Diskursanalyse.“

Masernschutzgesetz: Informationen für Sportvereine

Das Masernschutzgesetz ist seit kurzem in Kraft. Das Gesetz betrifft auch die Sportvereine und -verbände. Die Eintragung im Impfpass gilt als Nachweis für den Schutz gegen Masern. Ziel des Masernschutzgesetzes, das am 1. März in Kraft getreten ist, ist der wirksame Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Masern. Es besteht keine Kontrollpflicht für Sportvereine mit ihren eigenen Aktivitäten wie dem Trainingsbetrieb. Auch bei ihren Ferien- und Trainingslagern sind sie von der Nachweispflicht zur Immunität gegen Masern nicht betroffen. Eine Nachweispflicht ergibt sich allerdings für ehren- oder hauptamtlich Tätige und Freiwilligendienstleistende aus Sportvereinen, die an Schulen oder Kindertagesstätten Angebote machen. Hier muss der Masernschutz von der sog. Gemeinschaftseinrichtungen (Schulen und Kindertagesstätten) kontrolliert werden. Das heißt, Freiwilligendienstleistende, Übungsleiter*innen, ehren- oder hauptamtlich Tätige aus Sportvereinen, die im Rahmen von Kooperationen in Schulen oder Kindergärten regelmäßig eingesetzt sind, müssen die Immunität nachweisen. Es stehen zwei Verfahren zur Verfügung. Für diejenigen, die bereits vor März 2020 an Schulen oder Kindertagesstätten tätig waren, gibt es eine Übergangsfrist für den Nachweis der Immunität bis Juli 2021.

Podcast-Serie „Halbe Kartoffel Sport“ wird fortgesetzt

Der Berliner Journalist Frank Joung, der den Podcast initiiert hat, erzählt von seinen alltäglichen Begegnungen und Eindrücken zum Thema Integration.

Digitalisierung: Chancen und Herausforderungen

Die aktuelle Ausgabe von "Sport schützt Umwelt" des DOSB lenkt den Fokus auf den Megatrend Digitalisierung. Fünf Fachbeiträge nähern sich aus verschiedenen Perspektiven dem Thema. Weil die digitale Transformation unserer Gesellschaft verändert, ist das Thema wichtig für jeden Verein. Diskussionsaspekte sind: Nachhaltige, klimaverträgliche Digitalisierung; digitaler Lebensstil und ökologischer Fußabdruck sowie innovative, nachhaltige Lösungen.